

Andacht zum Monatsspruch für Dezember

Wer im Dunkel lebt und wem kein Licht leuchtet, der vertraue auf den Namen des HERRN und verlasse sich auf seinen Gott.

(Jes 50,10 E)

Der Monatsspruch für Dezember steht in Jes 50, Vers 10 und ist der Einheitsübersetzung (E) entnommen. Der Vers aus dem Jesajabuch spielt mit den Eindrücken die Licht und Dunkelheit bei uns hinterlassen. Wenn wir lesen: „*Wer im Dunkel lebt...*“, dann bekommen wir ein eindrucksvolles Bild dafür, dass es im Leben von uns Menschen Zeiten gibt, in denen uns die Orientierung fehlt. Die Einheitsübersetzung gibt schon erste Hilfe an der Seele, wenn sie mit ihren Worten den Hinweis gibt, dass es sich selbst in dieser Zeit, um eine Lebens-Phase handelt („*Wer im Dunkel lebt...*“), etwas das begrenzt ist, und erinnert daran dass es schon mal anders war und das es anders werden kann. Sie ruft damit die Hoffnung in uns wach, damit sie ihre Kraft in uns entfaltet.

Die Lutherübersetzung hat an dieser Stelle das Bedrohliche herausgestellt und wir lesen bei ihr: „... wer in der Finsternis wandelt...“. Sie schreibt von der „*Finsternis*“, denn „*dunkel*“, ist erstmal nicht schlimm. Wenn man schlafen gehen möchte, dann möchten die meisten sogar, dass es dunkel ist. Aber Finsternis ist etwas Schlimmes und meint etwas Bedrohliches, sich in ihr bewegen zu müssen ist riskant.

„*Wer in der Finsternis wandelt...*“, betont die Gefahr dieser Lebensphase, sich und das Ziel vor Augen zu verlieren. „*Wer in der Finsternis wandelt*“, dem fehlt ganz einfach dass ein Licht leuchtet, die Hoffnung, der Stern dem man folgen kann im Dunkel der Nacht.

Der Monatsspruch ist der zweite Teil des zehnten Verses. Wir nehmen den ersten Teil mit hinzu und lesen in der Einheitsübersetzung:

Wer von euch den HERRN fürchtet, der höre auf die Stimme seines Knechtes.

Der Knecht des Herrn ist Jesus Christus. In der Adventszeit feiern wir sein Kommen und beginnen mit ihm das neue Kirchenjahr. In der dunkelsten Zeit des Jahres feiern wir, dass unser Gott Mensch geworden und zu uns gekommen ist, dass er das Licht der Welt ist, das die Finsternis vertreibt.

Darum wir feiern seinen Advent und seine Geburt mit viel Licht und Kerzen, und je näher wir dem großen Fest kommen, desto mehr Kerzen lassen wir leuchten.

*Wer im Dunkel lebt und wem kein Licht leuchtet, der vertraue auf den Namen des Herrn und verlasse sich auf seinen Gott.
(Jes 50,10 E)*

Wir nehmen damit den eigentlichen Sieg über die Finsternis vorweg, und feiern schon jetzt, dass eines Tages alles Dunkel dem Licht unseres Gottes weichen muss und selbst tiefe Finsternis nur eine Zeit lang existiert. Das gilt auf einer weltweiten Ebene, aber auch für das persönliche Leben. Bei Orientierungslosigkeit ruft der Prophet Jesaja in uns die Kraft der Hoffnung wach und erinnert uns daran, dass Jesus Christus Orientierung bietet und in die Gemeinschaft der Gläubigen ruft, wo wir sein Licht feiern.

*Als Jesus ein andermal zu ihnen redete, sagte er: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben.
(Joh 8,12 E)*